

Das Ideenbüro – gelebte Partizipation



Ennetbadener Schulfädchen mit eigenen Frisurkreationen: Crazy Hair Day.

An der Ennetbadener Schule hat sich das Ideenbüro etabliert. Es ist ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler und für das Klima an der Schule.

Auf Ennetbadener Mist ist das Projekt nicht gewachsen: Das erste Ideenbüro in der Schweiz wurde vor bereits 20 Jahren in Leubringen im Kanton Bern gegründet. Unterdessen gibt es mehr als 150 Ideenbüros in der ganzen Deutschschweiz. In Ennetbaden führt seit fünf Jahren die Schulsozialarbeiterin Andrea Castelmur mit den jeweiligen 6. Klässlern das Ideenbüro an der hiesigen Primarschule.

Die grundlegende Idee des Büros ist: «Kinder beraten Kinder». Dies bedeutet, dass die älteren Schülerinnen und Schüler bei Problemen und Streitigkeiten mit den Jüngeren zusammen nach Lösungen suchen und diese dazu beraten. Kinder sind in ihrer Lebenswelt die

Experten und können ihre eigenen Erfahrungen in die Beratungen einbringen und weitergeben. Als weitere Möglichkeit können Schülerinnen und Schüler das Ideenbüro für die Ausgestaltung eigener Ideen für die Schule nutzen. Das Ideenbüroteam nimmt diese auf und bearbeitet sie.

Die Schülerinnen und Schüler der zwei 6. Klassen übernehmen die Führung des Ideenbüros für jeweils ein Semester. Sie können sich freiwillig dafür zu Beginn des Semesters anmelden und werden dann in Gruppen eingeteilt. Je nach Anzahl Freiwilliger sind die Gruppen vier bis fünf Wochen im Ideenbüro dabei.

Das Ideenbüro ist nach wie vor sehr beliebt bei den 6. Klässlern, und fast ausnahmslos alle melden sich für die Mitarbeit im Ideenbüro an. Die Kinder sind motiviert bei der Arbeit und lernen, wie man andere Kinder bei Konflikten berät. Sie lernen auch, was es alles

braucht, um Ideen im öffentlichen Raum umzusetzen. Dies braucht zudem eine gute Planung, viele Gespräche, eine Menge Bürokratie und manchmal viel Ausdauer.

Grundsätzlich sind die Kinder frei in der Arbeit im Ideenbüro. Mithilfe der vom Netzwerk zur Verfügung gestellten Unterlagen können sie die Gespräche selbständig führen und können bei Bedarf auf die Unterstützung von Frau Castelmur zurückgreifen.

In den vergangenen fünf Jahren wurden viele Konflikte geklärt und Ideen ausgebrütet. Die ersten Klassen haben ein eigenes Logo für das Ideenbüro in Ennetbaden kreiert und ein Erklärvideo über das Ideenbüro gedreht. In den vergangenen Jahren wurde beispielsweise ein Plan für das Pausenfußball erstellt, da es rund um das Fussballspielen in den Pausen immer wieder zu Konflikten kam. Neulich war dies wieder Thema im Ideenbüro, und die Ideenbürokinder erarbeiteten mit den vorbeikommenden Kindern eine Lösung und konnten anschliessend ein Lob der Lehrperson empfangen: «Wir Lehrpersonen haben vor der Pause die Schüler daran erinnert, was sie im Ideenbüro abgemacht haben und nach der Pause gefragt, wie es lief. Sie waren zufrieden und wir konnten gleich mit dem Unterricht beginnen.»

Auch verrückte Ideen haben im Ideenbüro Platz. Vor den Herbstferien im Oktober 2022 fand der Crazy Hair Day statt. An diesem Tag durften alle freiwillig mit einer verrückten Frisur in die Schule kommen. Auch dies war eine Idee, die an das Ideenbüro herangetragen wurde und vom aktuellen Ideenbüroteam organisiert wurde. Viele Schülerinnen und Schüler kamen dem Aufruf nach und kamen mit kreativen Frisuren in die Schule. Gerade solche Events fehlten in der Coronazeit und konnten nicht stattfinden. Umso schöner ist es nun, dass solche Anlässe wieder organisiert werden können und die Schule zusammenschweissen. Noch toller ist, wenn diese von den Kindern selbst organisiert werden.



Vaki-/Muki-Turnen: Sportlich-spielerisch.

Leiter/in Vaki-/Muki-Turnen gesucht

Astrid Strebel, die langjährige Leiterin des Vaki/Muki-Turnen in Ennetbaden, tritt den Ruhestand an. 20 Jahre lang hat sie mit Leidenschaft und Herz die Turnstunden organisiert. Sie ist aktuell immer noch auf der Suche nach einer Nachfolgerin, einem Nachfolger. Interessierte Personen dürfen sich direkt bei ihr melden (astrid-strebel@bluewin.ch).

Kunst im Treppenhaus



Im Mai 2022 ist **Serhii Kulesh** infolge des Krieges aus der Ukraine in die Schweiz eingereist. Von 1986 bis 1989 ist er am staatlichen Institut in Donezk zum Gestalter ausgebildet worden und war danach in diesem Beruf tätig. In Ennetbaden lebt er seine Kreativität in der Kunst aus. In Bildern fängt er die verschiedenen Eindrücke von Ennetbaden und der Schweiz ein. Zudem verarbeitet er auch die extremen Erlebnisse in seiner Heimat und zeigt deren Widersprüche auf. Serhii Kuleshs Bilder sind vom **9. März bis Ende Mai** im Gemeindehaus ausgestellt. Vernissage: **Do, 9. März, 19 Uhr.**

Kidsbörse Ennetbaden

Am **Samstag, 18. März, 13 bis 15 Uhr**, findet wiederum die Kidsbörse Ennetbaden (Kinderkleider und Spielwaren) statt. Anmeldung für den Verkauf und Details zum Börsentag sind zu finden auf kidsboerse-ennetbaden.ch